

BIS ZUM NÄCHSTEN JAHR!

Die UMMSicht verabschiedet sich für dieses Jahr bei Ihnen, um im kommenden Jahr zurückzukehren – dann allerdings in anderer Form. Wir sind gespannt, wie Ihnen der neue Look gefallen wird.
Ihr UK-Team

NEU: TRAINEEPROGRAMME IM KINDERZENTRUM

Seit Oktober bietet die UMM zwei Traineeprogramme in der Pädiatrie an und nimmt damit bundesweit eine Vorreiterrolle ein: Das Traineeprogramm KIZ bildet Nachwuchskräfte in der allgemeinen Pädiatrie aus. Den optimalen Einstieg in den Intensivbereich des Kinderzentrums bietet das Neo/Intensiv-Programm.

„Die neuen Traineeprogramme im Kinderzentrum richten sich an Absolvent:innen der generalistischen Pflegeausbildung. Sie können direkt nach ihrer Ausbildung in die beiden Traineeprogramme mit dem Schwerpunkt allgemeine Pädiatrie oder Kinder-Intensivpflege/Neonatologie einsteigen und so ihr pädiatrisches Fachwissen festigen und ausbauen“, erklärt Pflegedirektorin Yvonne Dintelmann. Ein drittes Traineeprogramm (KIZ 365+), das derzeit in Planung ist, richtet sich an Kolleg:innen mit Berufserfahrung in der Pädiatrie, die sich im Intensivbereich spezialisieren möchten. „Unser Anliegen ist, sowohl den Absolvent:innen der Generalistik als auch berufserfahrenen Pflegefachkräften Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und sie individuell zu fördern. Jede und jeder soll möglichst den richtigen Platz in unserem Pflege-Team finden“, sagt Dintelmann. Die Inhalte des Traineeprogramms basieren auf Erkenntnissen einer qualitativen Forschungsarbeit im Kinderzentrum der UMM. Des Weiteren führt die Pflegeentwicklung eine Begleitforschung im

Mixed-Methods-Ansatz durch, um das Programm zu evaluieren.

Als Trainee lernt man die Arbeit im gewählten Fachbereich des Kinderzentrums von Grund auf kennen. Erfahrene Fachpflegekräfte und Praxisanleiter:innen begleiten durch die strukturierte, verlängerte Einarbeitung und führen die Trainees schrittweise an die eigenständige Versorgung von Kindern und Jugendlichen heran. Regelmäßige Theorie- und Fortbildungen vermitteln außerdem das erforderliche Fachwissen. Schwerpunkte der zwölfmonatigen Ausbildung bilden unter anderem der Umgang und die Kommunikation mit Kindern und Eltern, der Abbau von möglichen Berührungängsten und die Schulung von Krankheitsbildern und der kindlichen Entwicklung. Das Besondere: Ein Einstieg ist ganzjährig möglich und auch der Wechsel von Normal- auf Intensivpflege ist jederzeit umsetzbar. „Die theoretischen Grundlagen der Pädiatrie nach der generalistischen Ausbildung zu schaffen und zu vertiefen und den Mitarbeitern Ängste vor dem Leistungsspektrum der Neonatologie und pädiatrischen Intensivpflege zu nehmen, war einer der Hauptgründe diesen Kurs zu konzipieren“, berichtet Monika Schindler, Bereichsleitung Neonatologie. „Die Erfahrungswerte aus dem Traineeprogramm Intensiv365+ waren hilfreich und unterstützend. Letztendlich können wir es nur durch gute kollegiale Unterstützung schaffen, Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten.“

[Fortsetzung auf Seite 2 >>>](#)



Yasmina El-Bozzati (Foto links, auf dem Bild mit Lisa-Marie Stahl, Stationsleitung 31-4) hat im Oktober das Traineeprogramm KIZ begonnen.

JUBILARFEIER

[>> S. 3](#)

NOVARTIS-PREIS FÜR LUKAS BUNSE

[>> S. 4](#)

15 JAHRE THESIMA

[>> S. 6](#)

NEUAUFLAGE: BEGRÜSSUNGS-VERANSTALTUNG

[>> S. 8](#)

PROMOTIONSSTIPENDIUM FÜR SOPHIE UETER

[>> S. 9](#)

>>> Fortsetzung von Seite 01

Die beiden Traineeprogramme sind bereits im Oktober mit insgesamt 13 Teilnehmer:innen gestartet. „Davon absolvieren drei Trainees das Neo/ Intensiv-Programm und zehn das allgemeine KIZ-Programm“, berichtet Ulrike Hölter, Stellv. Pflegerische Departmentleitung Kinder. „Besonders gefreut haben wir uns, dass wir zwei Teilnehmerinnen von anderen Krankenhäusern gewinnen konnten: Beide haben in verschiedenen Häusern hospitiert und sich dann bewusst für die UMM entschieden, da sie die dank der neuen

Traineeprogramme bei uns die Möglichkeit haben, sich gezielt in der Pädiatrie weiterzubilden.“ Auch für 2024 sind bereits einige Plätze vergeben: Am 1. April steigen elf weitere Auszubildende aus der Akademie direkt nach ihrem Examen in die pädiatrischen Traineeprogramme ein, davon haben sieben das Neo/Intensiv-Programm gewählt. „Wir haben das neue Angebot vor Ort in der Akademie vorgestellt und es stieß bei den Examens-Schüler:innen auf sehr großes Interesse“, freut sich Hölter. Die ersten Trainees haben Anfang Oktober ihren Einführungstag

gehabt. Hier wurde Organisatorisches aus der Kinderklinik erklärt und Basiswissen, zum Beispiel aus der Hygiene oder Kinder-Reanimation, wiederholt. Auch der erste Theorietag zum Basismodul „Vitalzeichen und Atmung“ hat bereits stattgefunden.

Bei Fragen zu den Traineeprogrammen stehen Ulrike Hölter und Monika Schindler gerne zur Verfügung.

(Ulrike.Hoelter@umm.de, -2277)

(Monika.Schindler@umm.de, -1306)



Trainee Francesca Genova (Foto links) wird von Selina Parthenschlager, Fachkinderkrankenschwester und Praxisanleiterin auf der Station 30-4, unterstützt.

SCHÖNBERG LEITET IS3R

Die renommierte Radiologen-Fachgesellschaft International Society for Strategic Studies in Radiology (IS3R) hat Professor Dr. med. Stefan Schönberg zu ihrem Präsidenten gewählt. Der Direktor der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin der UMM leitet damit eine exklusive Vereinigung weltweiter Expertinnen und Experten. IS3R setzt Impulse für die strategische Weiterentwicklung radiologischer Diagnostik und Therapie und greift dabei bewusst auch aktuelle Entwicklungen anderer Bereiche auf.

Anders als übliche Fachgesellschaften beschäftigt sich IS3R nicht vorrangig mit den Kerninhalten der Radiologie. „Wir blicken über den Tellerrand unseres Fachs, um für die Radiologie wichtige Trends und deren Auswirkungen zu ermitteln“, sagt Professor Schönberg. „Es geht uns darum, Antworten auf wichtige

Zukunftsfragen zu entwickeln und diese unter anderem mit unseren Publikationen produktiv zurück in die globale Gemeinschaft der radiologisch Tätigen zu tragen – damit letztlich Patientinnen und Patienten auf der ganzen Welt davon profitieren können“, so der neue IS3R-Präsident.

IS3R legt viel Wert darauf, dass alle ihre Mitglieder sich intensiv austauschen können. Die Zahl der Expertinnen und Experten ist deshalb bewusst auf rund 80 begrenzt. „Damit erreichen wir, dass wirklich alle im Plenum mitdiskutieren können“, unterstreicht Schönberg. Weil in

der Radiologie die Technik schon immer eine zentrale Rolle spielt, sind auch die wichtigsten Hersteller aus der Medizintechnik wie beispielsweise für CTs, MRTs oder digitale Bildanalysesysteme bei IS3R eingebunden.

Aktuell erarbeitet Schönberg mit weiteren IS3R-Mitgliedern am Programm der nächsten Präsenztagung der IS3R. Wichtige Themen dabei sind unter anderem die zu erwartenden Umwälzungen durch sogenannte Künstliche Intelligenz (KI) in Diagnostik, Technik und auch Wirtschaft oder der Einfluss global operierender Daten-Plattformen. Die daraus folgenden Veränderungen der Arbeitsbedingungen in der Radiologie sowie Führungsmethoden, die diesen Wandel gestalten können, werden laut Schönberg ebenso diskutiert. Daneben geht es beispielsweise auch um die weitere Stärkung des weltweiten Austauschs in der Radiologie oder um öffentlich-private Partnerschaften (private-public-partnerships, PPP). „Mit M²olie und dem Mannheim Medical Technology Campus können wir gerade auch in Mannheim gute Erfahrungen zum Auf- und Ausbau von PPPs beitragen“, so Schönberg.



Professor Dr. med. Stefan Schönberg

13.200 JAHRE FÜR DIE UMM: JUBILARE AUS VIER JAHREN GEEHRT

Eigentlich gehört die Feier für Jubilarinnen und Jubilare fest zum Jahreskalender der UMM. Durch die Pandemie musste dieses Fest zu Ehren der Teammitglieder mit 25-jährigem oder sogar 40-jährigem Dienstjubiläum allerdings drei Jahre lang pausieren. Daher hat die UMM jetzt umso ausgiebiger gefeiert und alle Jubilarinnen und Jubilare aus gleich vier Jahren hochleben lassen: 2019, 2020, 2021 und 2022.

Zusammengerechnet brachten es alle jetzt geehrten Jubilar:innen auf kaum vorstellbare 13.200 Jahre im Dienst des Universitätsklinikums und im Einsatz für seine Patientinnen und Patienten. Insgesamt 328 Mitarbeitende begingen zwischen 2019 und 2022 ihr „25-Jähriges“.

125 Mal konnten Beschäftigte der UMM 40 Dienstjahre feiern.

Auf zwei Abende verteilt gab es für sie eine Feier mit ausgesuchtem Menu, einem bunten Programm und großem Dank durch die Geschäftsführer Freddy Bergmann und Professor Dr. med. Hans-Jürgen Hennes sowie durch Ralf Heller, den Betriebsratsvorsitzenden des Universitätsklinikums.

Für eine fein dosierte musikalische Untermauerung des Abends sorgte Christian Gerdon am Piano. Arnim Töpel begeisterte die UMM-Jubilar:innen mit einem Programm, das irgendwo zwischen Dialekt, Musik und Sprachakrobatik lag. Bestens kulinarisch verwöhnt wurden die Feiernden gemeinsam mit ihren Begleitpersonen vom Küchenteam des UMM-Casinos.



Geschäftsführer Freddy Bergmann begrüßte die Jubilar:innen am zweiten Abend der Feierlichkeiten.



Das Casino-Team um Gazmend Jashari (mittleres Foto oben) und der Auftritt von Arnim Töpel sorgen für rundum zufriedene Gäste.



Alexandra Rakaric (ZIE), Martha Göller (ehemalige Leiterin Laborschule), Ralf Binnering (Fernmeldewerkstatt), Norbert Helmes (GB Bau und Technik), Michaela Kansy (Unternehmenskommunikation), vlnr., feierten ihre Jubiläen und nutzten die eigens dafür aufgestellte Fotobox.



Die Jubilar:innen der Jahre 2019 und 2020 waren am ersten Abend zu Gast im Casino.



Am zweiten Abend wurden die Jubilar:innen der Jahre 2021 und 2022 gefeiert.



NOVARTIS-PREIS FÜR LUKAS BUNSE

Auszeichnung für therapierelevante immunologische Forschung

Für seine herausragende Forschung zur Entwicklung und klinischen Umsetzung von immuntherapeutischen Strategien für Hirntumorkranken ist Dr. med. Dr. rer. nat. Lukas Bunse mit dem Novartis-Preis für therapierelevante immunologische Forschung 2023 ausgezeichnet worden. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis zeichnet Arbeiten aus, die eine Brücke zwischen immunologischer und klinischer Forschung schlagen. Der Preis wird alle zwei Jahre von der Deutschen Gesellschaft für Immunologie (DGfI) in Zusammenarbeit mit der Novartis-Stiftung für therapeutische Forschung vergeben. Die Preisverleihung fand am 29. September 2023 während der gemeinsamen Jahrestagung der Société Française d'Immunologie und der Deutschen Gesellschaft für Immunologie in Straßburg statt.

Der Arzt und Wissenschaftler Lukas Bunse erforscht an der UMM und am Deutschen Krebsforschungszentrum, wie das körpereigene Immunsystem im Kampf gegen Hirntumore unterstützt werden kann. Dabei ist er sowohl an der Entwicklung von Impfstoffen als auch an der Entwicklung von neuen zellulären Immuntherapien beteiligt.

Ein Neoepitop ist ein kurzes, von Krebszellen neu gebildetes Peptid, das auf der Oberfläche der Zelle präsentiert wird. Es entsteht durch genetische Mutationen oder andere strukturelle Veränderungen im

Erbgut der Zelle. Da Neoepitope in normalen Zellen nicht vorkommen, werden sie vom Immunsystem als fremd erkannt und können eine Immunreaktion auslösen. Sie bilden damit einen guten Ansatzpunkt für mögliche neue Therapien.

Der Großteil der diffusen Gliome weist beispielsweise eine Genmutation im Enzym IDH1 (Isozitatdehydrogenase 1) auf. Diffuse Gliome sind Hirntumore, die in umgebendes Gewebe infiltrieren und aufgrund ihres invasiven Wachstums mit einer operativen Entfernung derzeit nicht zu heilen sind. Lukas Bunse war daran beteiligt, das IDH1-Protein mit der charakteristischen Mutation synthetisch nachzubauen und so einen mutationspezifischen Peptid-Impfstoff herzustellen. Mit Hilfe des Impfstoffs konnte das Immunsystem so trainiert werden, dass es Tumorzellen mit der entsprechenden Mutation eliminiert, ohne gesunden Zellen zu schaden. So konnte zunächst im Mausmodell das Wachstum von IDH1-mutierten Krebszellen aufgehalten werden und auch die Ergebnisse einer ersten klinischen Studie waren sehr vielversprechend: Bei 93 Prozent der vollständig geimpften Patienten löste die Impfung die gewünschte Immunantwort aus. Bei 82 Prozent der erfolgreich Geimpften schritt das Tumorstadium innerhalb von 2 Jahren nicht voran. In einer Phase II Studie soll nun erstmals geprüft werden, ob der IDH1-Impfstoff zu besseren Behandlungsergebnissen als die Standardtherapie allein führt. Man hofft, mit dem IDH1-Impfstoff eine Behandlung zu entwickeln, die diese Tumoren wirkungsvoller und langfristig zurückdrängt.

Zelluläre Immuntherapien lassen sich nicht mit klassischen Medikamenten vergleichen, denn sie bestehen aus lebenden, beispielsweise körpereigenen Immunzellen von Krebspatienten, die im Labor gentechnisch verändert und vermehrt werden, bevor sie erneut dem Körper zugeführt werden. Die so veränderten Zellen können sich nun gezielt gegen Tumorzellen richten. Bei einigen Patienten lassen sich so spektakuläre Erfolge erzielen. Doch nicht alle Betroffenen sprechen auf diese Therapie an, sodass weitere Forschungsanstrengungen nötig sind, um diese neue und vielversprechende Behandlungsmethode weiterzuentwickeln.

Für eine solche gezielte Immuntherapie ist es zudem unabdingbar, Zielmoleküle zu finden, die vom Immunsystem erkannt werden und gleichzeitig spezifisch auf Tumorzellen vorkommen. Gerade bei den schwierig therapierbaren Gliomen ist der Mangel an geeigneten Zielstrukturen eine große Herausforderung. Lukas Bunse konnte erstmals zeigen, dass eine Therapie mit transgenen T-Zellen, die gegen ein Tumor-Neoepitop gerichtet sind, Gliome bekämpfen kann. Als Zielstruktur wurde dabei ein Abschnitt aus dem CIC-Protein (capicua transcriptional repressor) ausgewählt, der bei etwa zwei Prozent aller Gliome eine wiederkehrende Mutation aufweist. Die in der Kulturschale erzeugten transgenen T-Zellen trugen alle den identischen, gegen das CIC-Neoepitop gerichteten hochaktiven T-Zell-Rezeptor (TZR). Dieser ist für die Erkennung des Neoepitops zuständig. Im Mausmodell führte die T-Zell-Therapie in Kombination mit einer Strahlentherapie bei einigen Tieren zur Abstoßung der Gliome. Die TZR-transgene T-Zelltherapie soll insbesondere auch im Hinblick auf weitere geeignete Zielstrukturen weiterentwickelt und in klinischen Studien erprobt werden.



Prof. Dr. Reinhold Förster, Präsident der DGfI, Dr. Andreas Kreiss, Novartis-Stiftung für Therapeutische Forschung, Dr. Dr. Lukas Bunse, Prof. Dr. Jürgen Ruland (Laudator bei der Preisverleihung; v.l.n.r.)

Lukas Bunse studierte Medizin an der Universität Heidelberg und dem University College London (Großbritannien). Seine medizinische Doktorarbeit befasste sich mit bestimmten spontanen Immunantworten bei Gliompatienten. 2020 schloss er eine weitere Doktorarbeit im Fach Biologie ab. Er ist klinischer Wissenschaftler an der Medizinischen Fakultät Mannheim und macht seit 2019 seine Facharztausbildung zum Neurologen in der Neurologischen Klinik der UMM. Darüber hinaus ist er selbstständiger Teamleiter in der Klinischen Kooperations-einheit Neuroimmunologie und Hirntumorimmunologie am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ).

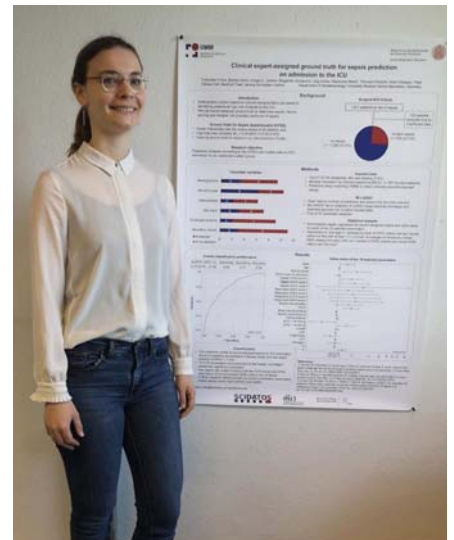
FRANZISKA HOLKE AUSGEZEICHNET

Posterpreis für ihre Arbeit, die sich einer frühen Erkennung der Sepsis widmet

Eine Sepsis ist ein lebensbedrohlicher Zustand. Als Reaktion auf eine schwere, meist durch Bakterien verursachte Infektion, schädigt dabei der Körper die eigenen Organe – bis hin zum Organversagen. Da eine Sepsis aufgrund fehlender Biomarker schwer zu erkennen ist, ist sie eine der häufigsten Todesursachen auf Intensivstationen. Für das Überleben einer Sepsis ist es entscheidend, dass sie frühzeitig erkannt wird, um sie gezielt behandeln zu können. Häufig wird die lebensbedrohliche Situation jedoch zu spät als solche erkannt, da eindeutige Biomarker fehlen.

Im Rahmen ihrer Promotion zum Dr. sc. hum. erforscht Franziska Holke an der Klinik für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin in der Arbeitsgruppe von PD Dr. Dr. Verena Schneider-Lindner einen Algorithmus, der es erlauben soll, das Risiko einer Sepsis von Intensiv-Patienten besser abzuschätzen. Der Algorithmus basiert auf Routinedaten, die in der Klinik elektronisch erfasst werden.

Ihre Arbeit hat Franziska Holke bei der diesjährigen International Conference on Complex Acute Illness, die vom 8. bis 10. September in Augsburg stattfand, erfolgreich präsentiert: Sie wurde dafür von der Society for Complex Acute Illness mit dem Preis für die beste Posterpräsentation ausgezeichnet. Der Preis ist mit einem Preisgeld von 250 US-Dollar dotiert.



Franziska Holke mit dem Gewinner-Poster

JUBILÄUMSSYMPOSIUM: 25 JAHRE PALLIATIVSTATION

Am 19. Oktober hat die Palliativstation der UMM ihr 25-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumssymposium gefeiert.

Damals, vor 25 Jahren, war die Palliativstation als Teil der III. Medizinischen Klinik die erste universitäre Palliativstation im Land Baden-Württemberg.



Professor Hennes begrüßte die Teilnehmenden im Großen Hörsaal.

Beim Symposium wurde nicht nur das Jubiläum gefeiert, sondern auch das aktuelle Leistungsspektrum der Palliativmedizin an der UMM aufgezeigt und ein Blick in die Zukunft des immer wichtiger werdenden Fachs geworfen.

Seit September befindet sich die Palliativstation in den renovierten Räumlichkeiten der Station 16-2. Hier werden Patient:innen mit weit fortgeschrittener, unheilbarer Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung begleitet. Im Vordergrund steht die Symptombehandlung, sodass die verbleibende Lebenszeit

mit einer möglichst hohen Lebensqualität verbracht werden kann.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Klinikdirektor Professor Dr. med. Wolf-K. Hofmann und den Ärztlichen Direktor und UMM-Geschäftsführer Professor Dr. med. Hans-Jürgen Hennes folgten eine Reihe von interessanten Vorträgen rund um die Palliativmedizin.

Das Symposium wurde musikalisch vom Streichquartett der III. Medizinischen Klinik bzw. des Mannheim Cancer Centers begleitet.



Das Streichquartett der III. Medizinischen Klinik, vlnr: Dr. med. Katharina Clemm von Hohenberg (1. Violine), Professor Wolf-K. Hofmann (2. Violine), PD Dr. med. Sebastian Reiter (Viola) und PD Dr. med. Anna Hohnack (Cello).

NEUE ROXTRA-ADRESSE

Das Qualitätsmanagement hat zahlreiche Systemanpassungen und Optimierungen an dem Dokumentenmanagementsystem roXtra durchgeführt.

Im Zuge dieser Maßnahmen haben sich die roXtra-Adressen (URL) geändert, und zwar auf:

<https://roxtra.klima.ads.local/Roxtra>.

Diese Anpassungen wurden bereits auf der Startseite des Intranets, in der Citrix-Umgebung sowie innerhalb von roXtra selbst vorgenommen. Eine Anpassung auf den Desktops der Windows-Clients folgt in Kürze.

Falls Sie für roXtra persönliche Browser-Favoriten oder Browser-Startseiten verwenden oder roXtra-Adressen in externen Verzeichnissen abgelegt haben, können diese zwar weiterhin ausgeführt

werden. Sie bieten jedoch nicht den vollen Funktionsumfang und die gewünschte Verbindungssicherheit, -stabilität und -geschwindigkeit. Dies kann u.a. dazu führen, dass während der Nutzung von roXtra erneute Authentifizierungen erforderlich sind.

Wir empfehlen daher dringend, diese Adressen ebenfalls anzupassen oder sie durch Löschen und Neuerstellen zu aktualisieren.

15 JAHRE THESIMA

Impressionen vom Jubiläums-Symposium

Beim Symposium zum 15-jährigen Bestehen des Lernkrankenhauses TheSiMa, am 13. Oktober 2023, wurde den Teilnehmern einiges geboten.



Zunächst gab Prof. Dr. med. Jens Kaden, Ärztlicher Leiter des TheSiMa, einen Rückblick auf 15 Jahre angewandte Lehrforschung im Lernkrankenhaus.

Zwei Fachvorträge bereicherten die Veranstaltung:



Frank Fillinger, Leiter Kaufmännische/IT-Ausbildung bei der Roche Diagnostics GmbH in Mannheim, berichtete über die Personalisierte Ausbildung bei Roche.



Abschließend referierte Prof. Dr. med. Udo Obertacke über das Thema Verantwortung und Verantwortungsübernahme im Medizinstudium.



Die festliche Veranstaltung stieß auf reges Interesse bei Studierenden, Freunden und Wegbegleitern des TheSiMa.



Alle Vorträge fanden großen Anklang und ermunterten das Publikum zur Diskussion.



Der festliche Rahmen vor und nach den Vorträgen bot die Möglichkeit zum persönlichen Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie Wegbegleitern des TheSiMa.





Außerdem stellten sich die Studentischen Initiativen des TheSiMa mit ihren extracurricularen Lernangeboten vor.



Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, um die Räumlichkeiten des TheSiMa zu besichtigen und sich einen Eindruck von der Ausbildung praktischer und kommunikativer Fertigkeiten im Medizinstudium in Mannheim zu verschaffen.



Weitere Impressionen vermitteln eine Bildergalerie und ein Video zum Jubiläums-Symposium auf den Webseiten des TheSiMa.

DHL-PACKSTATION AUF DEM CAMPUS

Allen Mitarbeiter:innen, die auf dem UMM-Campus arbeiten, steht eine DHL-Packstation (Nummer 802) zur Verfügung. Die Packstation ist neben dem Casino-Gebäude (Haus 40), rechts von den E-Ladesäulen zu finden. An der Packstation können rund um die Uhr private und geschäftliche DHL-Pakete (kein Hermes oder andere Anbieter) empfangen oder versendet werden.

So funktioniert die Nutzung:

1. Anmeldung

Voraussetzung für die Nutzung der DHL-Packstation ist der kostenlose Download und die Registrierung in der Post & DHL-App (erhältlich im App Store und bei Google Play) und die Aktivierung des eigenen Smartphones per Code.

2. Paket richtig adressieren

Da die Packstation 802 sich auf dem UMM-Campus befindet und nicht von Dritten genutzt werden soll, erscheint sie nicht auf öffentlichen Standortkarten von

DHL-Packstationen. Um ein Paket an der Packstation zu empfangen, geben Sie daher bei Bestellungen als Lieferadresse Ihren Namen, Ihre persönliche DHL-Postnummer (falls kein eigenes Feld vorgesehen ist, bitte im Feld Adresszusatz ergänzen) sowie die Packstation 802 in 68167 Mannheim als Adresse an. Sobald Ihr Paket da ist, werden Sie per E-Mail und in der Post & DHL App informiert.

3. Paket empfangen

Die Packstation an der UMM ist eine App-gesteuerte Packstation ohne eigenes

Display: Sobald Sie vor der Packstation stehen und Bluetooth auf dem Smartphone aktiviert haben, öffnen Sie die Post & DHL App und tippen Sie im Bereich „Packstation“ auf die Sendung, die Sie abholen wollen. Die App führt Sie durch die nächsten Schritte.

4. Retouren und andere frankierte Pakete versenden

Öffnen Sie vor der Packstation die Post & DHL App, gehen Sie in den Bereich „Packstation“, tippen Sie auf „Versenden“ und folgen Sie den Anweisungen.



Die Packstation befindet sich zentral auf dem UMM-Campus, direkt neben dem Casino.

PREMIERE MIT NEUEM KONZEPT: UMM-TEAMMITGLIEDER BEGRÜSST

Die Begrüßungsveranstaltung für neue Mitarbeitende der Universitätsmedizin Mannheim ist zurück. Anfang Oktober wurden so über 300 neue Teammitglieder willkommen geheißen.

Die Premiere nach der pandemiebedingten Pause fand dabei mit einem neuen Konzept im großen Hörsaal 01 statt. Dort hießen neben den Klinikums-Geschäftsführern Professor Dr. med. Hans-Jürgen Hennes und Freddy Bergmann sowie der

Fakultäts-Geschäftsführerin Dr. rer. nat. Barbara Fitscher auch die Leitungen von zentralen Bereichen wie Pflegedirektion, Geschäftsbereich Personal sowie Akademie die neuen Mitglieder im UMM-Team willkommen.

Weitere Querschnittsbereiche standen an Marktständen vor dem Hörsaal für ein Kennenlernen bereit. Unter anderem stellten dort das Betriebliche Gesundheitsmanagement, die Teams für Fort- und Weiterbildung, die Krankenhaushygiene, der Betriebsrat, die Stabsstelle Recht, Compliance, Versicherung, Vergabe oder die Unternehmenskommunikation ihre Aufgabenbereiche vor. Damit die Neueinsteiger einen besseren Überblick über das Gelände bekommen konnten,

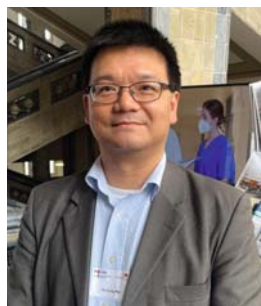
wurden Führungen angeboten. Vorträge zu wichtigen Zukunftsthemen und ein gemeinsames Mittagessen rundeten die Veranstaltung ab.



Das Team der Strategischen Personalentwicklung, auf dem Foto mit dem Direktor der Akademie Prof. Dr. med. Marcus Hoffmann (3. von links), hat die Begrüßungsveranstaltung organisiert und sich ebenfalls vor Ort präsentiert.



Die Krankenhaushygiene (oberes Foto) war ebenso vertreten wie das Team der Stabsstelle Recht, Compliance, Versicherung, Vergabe um Christoph Leo Gehring (3. von links).



Stellvertretend für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier Arkadiusz Robert Kasprowski (Treasury/Finanzen, GB Finanzen und Querschnitt), Linda Onuchukwu (Pflegeteam interdisziplinäre Station 1-54), Tin-Sung Man (Controlling, GB Finanzen und Querschnitt), Gloria Harrer (Logopädin im Kinderzentrum) und Tobias Mikosch (Pflegeteam HNO-Station 1-34) zu sehen.



Nach der Begrüßung (Foto links), unter anderem durch die Geschäftsführung, konnten sich die neuen Kolleg:innen an den Marktständen (Foto rechts) vor dem Hörsaal informieren. Die Abteilungen hatten sich einiges einfallen lassen, um ihre Aufgabenbereiche vorzustellen.

PROMOTIONSSTIPENDIUM FÜR SOPHIE UETER

Deutsche Gesellschaft für Digitale Medizin fördert Doktorarbeit zur digitalen Nachsorge nach bariatrischen Eingriffen

Die 23-jährige Medizinstudentin Sophie Ueter hat für ihre Doktorarbeit, die sie am Adipositas Zentrum Rhein-Neckar an der Chirurgischen Klinik der UMM absolviert, erfolgreich ein Promotionsstipendium der Deutschen Gesellschaft für Digitale Medizin (DGDM) eingeworben. Das Stipendium wird von der Deutschen Gesellschaft für Digitale Medizin (DGDM) in Kooperation mit der Deutschen Ärzte Finanz (DAF) vergeben. Für ihre Promotion begleitet Sophie Ueter eine multizentrische Studie zur digitalen Nachsorge bei Patientinnen und Patienten nach gewichtsreduzierenden (bariatrischen) Eingriffen. Sie wird dabei von Professor Dr. med. Mirko Otto und PD Dr. med. Cui Yang betreut.

Adipositas ist ein zunehmendes Problem weltweit. Der Anteil der übergewichtigen und adipösen Bevölkerung steigt kontinuierlich. In Deutschland haben nach der aktuellen Erhebung des Robert-Koch-Instituts im Rahmen der Studie „Gesundheit in Deutschland“ derzeit 19,0 Prozent der Frauen und 19,1 Prozent der Männer die Grenze zur Adipositas überschritten. „Die bariatrische Chirurgie ist die effektivste und dauerhafteste Therapie für Patientinnen und Patienten mit morbidem Adipositas“, erläutert PD Dr. Cui Yang. Entscheidend für den Erfolg bariatrischer Eingriffe, bezüglich des Gewichtsverlusts, der Früherkennung der Komplikationen und des Monitorings von

Begleiterkrankungen, sei aber vor allem die lebenslange Nachsorge. Jedoch würden Kontrolltermine oftmals nicht eingehalten.

„Einer der häufigsten Gründe, dass Kontrolltermine nicht wahrgenommen werden, ist der lange Anfahrtsweg. Eine digitale Nachsorge mittels einer mobilen Applikation könnte daher in der heutigen Zeit eine gute und praktikable Lösung sein“, ergänzt Sophie Ueter. Die von ihr begleitete Studie baut auf Vorerfahrungen einer Pilotstudie des Adipositas-Zentrums auf, bei der Patientinnen und Patienten ein Jahr lang nach der Magenverkleinernden Operation über eine Handy-App nachbetreut wurden. Diese Patienten hatten vergleichbare Gewichtsverlusts- und Komplikationsraten wie Patienten, die eine normale Nachsorge in Präsenz erhalten hatten. Dies deutet darauf hin, dass eine digitale Nachsorge nach bariatrischen Eingriffen möglich und vermutlich ebenso effizient wie die bisherige Standardnachsorge ist.

Die Pilotstudie BELLA war 2019 von einer Arbeitsgruppe von Professor Otto im eigenen Adipositas-Zentrum unter nicht-randomisierten Bedingungen durchgeführt worden. Die von Ueter im Rahmen ihrer Promotion begleitete Studie „BELLA plus“, mit 500 randomisierten, bariatrisch operierten Patienten, ist auf 12 Monate ausgelegt und wird unter Einbeziehung mehrerer Adipositas-Zentren durchgeführt. Die Studie soll den wissenschaftlichen Nachweis liefern, dass eine App-basierte Nachsorge nach einer bariatrischen OP genauso wirksam ist wie die Standardnachsorge.

Über die App werden die Patienten in regelmäßigen Abständen mittels Fragebögen zu ihrem allgemeinen Befinden, Schmerzsituation und spezifischen Komplikationen befragt. Sie erhalten Feedback, werden an die Einnahme ihrer Multivitamin-tabletten und ihre sportliche Betätigung sowie an die notwendigen Blutentnahmen und Vitamin-B12-Spritzen erinnert. Sie haben zudem die Möglichkeit, mit dem Studienteam über eine Chatfunktion in der App zu kommunizieren. „Auf diese Weise kann, so hoffen wir, die Compliance der Nachsorge erhöht und somit mögliche Komplikationen in dieser Gruppe reduziert werden“, sagt Stipendiatin Sophie Ueter.

Mit dem Stipendium der DGDM wird sie über einen Zeitraum von 12 Monaten mit einer monatlichen Summe von 1.000 Euro gefördert. Dies ermöglicht es ihr, sich voll und ganz auf ihr wissenschaftliches Projekt zu konzentrieren.



Die Stipendiatin Sophie Ueter

UMM IN DEN MEDIEN

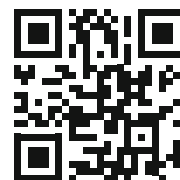


In der Rubrik „UMM in den Medien“ stellt UMMsicht in jeder Ausgabe eine Auswahl an interessanten Medienberichten vor, die im vergangenen Monat mit Experten der UMM produziert und im Fernsehen oder Radio ausgestrahlt wurden. Über den jeweiligen QR-Code sind die Beiträge aufrufbar.

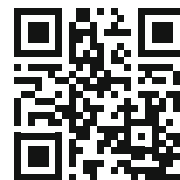
Das SWR-Fernsehen hat gleich zweimal über die Behandlung von Aneurysmen durch die Neurochirurgische Klinik der UMM berichtet: Das SWR-Gesundheitsmagazin Doc Fischer informierte mit Prof. Dr. med. Nima Etminan und Dr. med. Katharina Hackenberg unter anderem darüber, unter welchen Bedingungen eine Behandlung ohne OP möglich ist.



Die SWR-Landesschau Rheinland-Pfalz berichtete mit Prof. Dr. med. Nima Etminan und Prof. Dr. med. Christopher Beynon über die Versorgung einer Patientin, deren Aneurysma gerissen war.



Das ZDF-Magazin „Volle Kanne“ hat über die Früherkennung von Brustkrebs informiert und dazu Prof. Dr. med. Marc Sütterlin interviewt und eine Patientin bei der Mammographie begleitet.



NEUER FILM: WAS HABEN WIR ÜBER COVID-19 GELERNT?

Die UMM hat seit 2020 viel Expertise im Umgang mit Covid19 entwickelt und ist stolz darauf, wie alle Mitarbeitenden gemeinsam die Pandemie – für die Versorgung der Bevölkerung in der Region – gemeistert haben.



Ein neues Video gibt einen Rückblick auf die Covid-19-Maßnahmen und zeigt, wie sich die UMM präventiv auf die Erkältungszeit vorbereitet.

Im Film blicken die beiden Geschäftsführer Freddy Bergmann und Professor Hans-Jürgen Hennes gemeinsam mit Professor Alexandra Heininger, Leitung Krankenhaushygiene, zurück auf den ersten

Covid19-Fall am 29.02.2020. Bei den Dreharbeiten zeigten sich alle drei bewegt und dankbar, dass im März die Masken endlich fallen durften.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich den Film ansehen und uns Ihre Meinung mitteilen unter unternehmenskommunikation@umm.de. Ihr UK-Team



AKTUELLES AUF DER UMM-WEBSITE

Die Webredaktion arbeitet kontinuierlich daran, die UMM-Website benutzerfreundlicher und informativer zu gestalten.

Auf der Startseite finden sich nun neue sogenannte Slider-Elemente, die den Internetnutzern einen noch besseren Überblick über das Universitätsklinikum und seine Aktivitäten bieten. Die rotierenden Inhalte verweisen auf folgende drei Themenbereiche:

Im Fokus: Die UMM

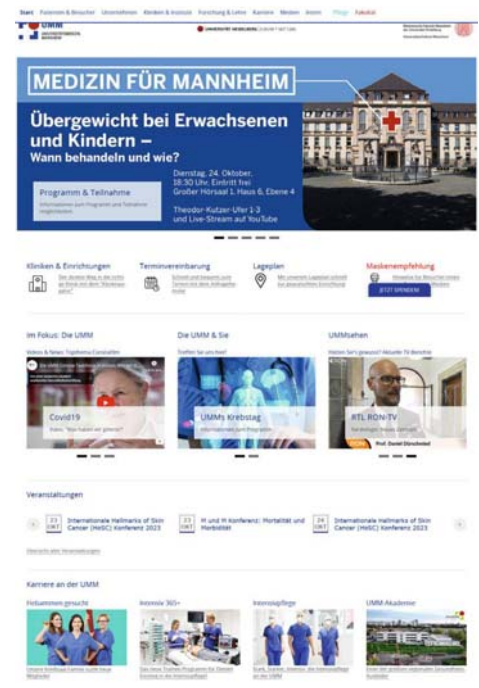
Hier werden die neuesten Videos und News angeteasert, zum Beispiel der neue Corona-Film der UMM. Wir nutzen den Raum auch, um über wichtige Themen und UMM-Momente, wie das große Jubiläumsjahr 2022, zu informieren.

Die UMM & Sie: Treffen Sie uns hier!

In diesem Slider erfahren Patient:innen und Sie, wie sie die UMM näher kennenlernen können: Von anstehenden Terminen und Veranstaltungen bis hin zu Einblicken in das Team und die verschiedenen Kliniken – hier finden Interessierte alles, was sie über die UMM wissen möchten.

UMMsehen: Hätten Sie's gewusst?

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden! In dem UMMsehen-Slider werden aktuelle Fernsehberichte und Medienerwähnungen präsentiert. Entdecken Sie u.a. spannende und informative TV-Auftritte der UMM-Expert:innen.



NEUE PRÄSENTATIONSVORLAGE

Im Intranet ist eine neue Powerpoint-Vorlage der Unternehmenskommunikation zu finden.

Unter **Intranet / Stabsstellen/ Unternehmenskommunikation und Marketing/ Vorlagen / Präsentation**

finden Sie die Folien mit dem neuen Design. Bitte verwenden Sie für künftige Präsentationen die neue Vorlage und passen Sie die Folien inhaltlich individuell an. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an: unternehmenskommunikation@umm.de



LEHREN IM MARECUM

Das Informationsportal für Lehrende unserer Fakultät

Seit November dieses Jahres stehen für Lehrende umfassende Informationen und Angebote auf den QM-Seiten der Fakultätshomepage zur Verfügung. So kann beispielsweise die Lehre durch die Einbindung virtueller Patienten, die Nutzung von Audio-Response-Systemen oder den Einsatz von lizenzierten Bildmaterialien erheblich profitieren. Die Bandbreite der Angebote, von einfachen didaktischen Tipps, asynchronen Moodle-Kursen bis hin zu umfangreichen didaktischen Fortbildungsmöglichkeiten, richtet sich an MaReCuM-Neulinge ebenso wie an erfahrene Dozierende, die sich über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden halten möchten.

Die in den Pretest eingebundenen Dozierenden sind sich einig: „Sehr informativ, vieles habe ich gar nicht mitbekommen bisher ...“ oder „Von LOOOP höre ich zum ersten Mal. Finde ich super.“ und „Der Moodle-Kurs ‚Formulierung von Lernzielen‘ gefällt mir besonders gut. Sehr übersichtlicher und verständlicher Aufbau mittels Lektionen, auch die Beispiele sind hilfreich“.

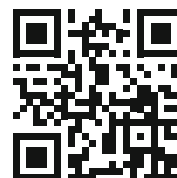
Initiiert wurde dieses Projekt durch das QM-Team Studium und Lehre aus dem Studiendekanat im Zuge der Neustrukturierung des Bereichs Qualitätsentwicklung. Ziel ist, die vielfältigen Möglichkeiten und Ressourcen, die Lehrende an unserer Fakultät haben, zusammenzufassen, zu kanalisieren und niederschwellig zugänglich zu machen. In enger Zusammenarbeit mit dem Lernkrankenhaus TheSiMa und dem Team Digitale Lehre wurden in einem ersten Schritt alle für Lehrende relevanten Informationen und Angebote zusammengestellt und nutzerfreundlich aufbereitet. Im weiteren Verlauf wurden weitere Abteilungen, wie beispielsweise die Bibliothek oder das Zentrum für Präventivmedizin und Digitale Gesundheit (CPD), eingebunden.



Lehren im
MaReCuM

Die Informationen sind nun frei zugänglich auf der Homepage der Fakultät zu finden. Für MaReCuM-spezifische Materialien steht zusätzlich auf der Lernplattform Moodle ein korrespondierender, aber geschützter Bereich zur Verfügung. Hier werden beispielsweise Handlungsleitfäden oder Tutorials nur für Lehrende unserer Fakultät bereitgestellt. Die Inhalte beider Online-Bereiche werden kontinuierlich aktualisiert und ergänzt. Klicken Sie doch einfach mal rein!

Link zur Hauptseite Qualitätsentwicklung



Link zur Unterseite Lehren im MaReCuM



Der Betriebsrat der UMM, der Förderverein sowie der Elternbeirat des Kinderhauses Cheliusstraße laden ein zur

ÖFFENTLICHEN WEIHNACHTSFEIER IM CASINO DER UMM

am 26. November 2023
von 14:30 bis 17:00 Uhr

Lassen Sie sich verzaubern von der weihnachtlichen Aufführung unserer Kindergartenkinder.

Zum Thema „Gutes tun und noch etwas dafür bekommen“ veranstalten wir wieder eine große **Tombola**.

Damit keine Langeweile aufkommt, steht ein **Kinderbasteltisch** zur Verfügung.

Kaffee und leckerer, hausgemachter Kuchen sorgen für das leibliche Wohl.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen 😊

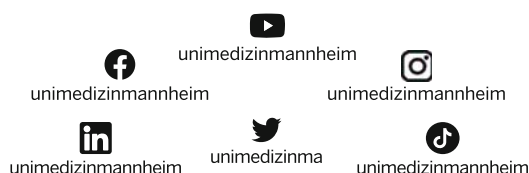
„WORLD RESTART A HEART DAY“

Zum „World Restart a Heart Day“ fand am 16. Oktober ein Aktionstag auf dem Mannheimer Marktplatz statt. Dort konnte jeder Interessierte die Fähigkeit zur Wiederbelebung erlernen oder auffrischen. Erfahrene Ärzte der Klinik für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin der UMM und speziell ausgebildete Medizinstudierende der Initiative „First Aid For All“ informierten gemeinsam mit Experten aus Rettungsorganisationen über Reanimationsmaßnahmen und gaben kostenfreie Hands-on-Schulungen.



UMMSICHT | NOVEMBER 2023 | IMPRESSUM

Herausgeber: Geschäftsführung und Dekanat der Universitätsmedizin Mannheim **Redaktion und Gestaltung:** Unternehmenskommunikation und Marketing **Bildnachweis:** UMM, FGV-Medienzentrum/Med. Fakultät Mannheim, Myriam Thürigen, Philippe Groslier **Geschlechtsneutrale Formulierung:** Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung, z. B. Mitarbeiter*innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.



JOURNALISTENPREIS FÜR FERNSEHBEITRAG

Der TV-Journalist Daniel Güldner hat für seinen Beitrag „Der Diagnose auf der Spur - Venöse Malformation“ den Journalistenpreis der Deutschen Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V. in der Kategorie TV & Hörfunk erhalten. Der Filmbeitrag ist mit tatkräftiger Unterstützung von Professorin Dr.

Maliha Sadick entstanden: „Für das interdisziplinäre Zentrum für Gefäßanomalien ist es großartig, dass wir durch diesen TV-Beitrag auf eine seltene Erkrankung aufmerksam machen konnten“, erklärt Professorin Sadick, die das Zentrum leitet. Die UMM hat Recherche, Dreharbeiten und Endkontrolle begleitet. Den Preis hat der TV-Journalist beim Gesellschaftsabend des DGA-Kongresses am 22. September in Leipzig verliehen bekommen.

BAUARBEITEN AM ROTEN STEG

Der GB Bau und Technik führt seit Mitte Oktober dringend notwendige Arbeiten am roten Fußgänger-Steg zwischen Haus 32 und 35 aus. Deshalb müssen sowohl die darunter liegenden Parkplätze als auch

der Steg selbst und somit die Gebäudezugänge ab Haus 31-2/ 34-2 in diesem Bereich gesperrt werden. Zum Ende des Austausches der Betonfertigteileplatten wird es zusätzlich erforderlich den Zugang zu Haus 35/36-2 für drei Tage zu sperren. Die gesamte Maßnahme wird voraussichtlich Ende November abgeschlossen sein.

GROSSE SPENDE AUS KLEINEM ORT

Die Kinderkrebstation der UMM kann sich über eine Spende in Höhe von 2.356 Euro aus Hornbach, einem Ortsteil der Odenwald-Gemeinde Birkenau, freuen. Der dortige Ortsbeirat veranstaltet seit Jahren ein Fußballturnier, bei dem das ganze Dorf auf den Beinen ist: Von den Kindergartenkindern über die Feuerwehr und Vereine wie die Reiterfreunde den Obst- und Gartenbauverein oder die Fast-

nachter ist quasi der gesamte Ort eingebunden. Der Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken kommt – aufgestockt durch großzügige Spenden von Firmen und Privatpersonen – einem wohltätigen Zweck zugute. Die Kinderonkologie der UMM wurde jetzt bereits zum zweiten Mal bedacht. Ortsvorsteher Volker Schneider (Foto 3. von links) und sein Stellvertreter Andreas Kadel (4. von links) übergaben die Spende an Dr. med. Geeke Sieben (2. von links) und PD Dr. med. Matthias Dürken (links).



MAINZER DOMCHOR IN DER UMM

Am 28. September verwandelte sich das historische Treppenhaus vor dem Großen Hörsaal 01 in Haus 6 in eine Konzertbühne: Als Rahmenprogramm des PONS-Symposiums (Pathology: Opportunities for Newcomers in Science) gab der Mainzer Domchor (Foto) Evensongs in der Tradition der britischen Colleges zum Besten. Der Mainzer Domchor ist ein Knabenchor zu dem in allen Gruppierungen ca. 140 Sänger gehören.



JUBILARE NOVEMBER 25 JAHRE

Cornelia Oslow
Urologische Klinik

UMM Grand Rounds

Forschungsseminar zum internen wissenschaftlichen Austausch, im Hörsaal 1 in Haus 6, Ebene 4.

30. November 2023, 16 bis 17 Uhr

Dr. med. Melanie Janning
Onkologie
Pushing the boundaries of sc CTC analysis in non-small cell lung cancer

Prof. Dr. med. Christoph Brochhausen-Delius
Pathologie
Digitalization and Artificial Intelligence in Modern Pathology – Innovative Perspectives for Basic and Translational Research

Bitte beachten Sie, dass die UMM Grand Rounds 2023 komplett in Präsenz geplant sind und nicht online übertragen werden.

Medizin für Mannheim im November

Am Dienstag, 28. November, behandelt die Vortragsreihe „Medizin für Mannheim“ das Thema:

„Schlaganfall:
Erkennen – Behandeln – Vorbeugen“

Die Veranstaltung beginnt um 18:30 Uhr. Der Eintritt in den Großen Hörsaal 01 ist kostenfrei – ebenso die Teilnahme am Livestream. Mehr Informationen sowie die Aufzeichnungen der vergangenen Veranstaltungen sind unter www.medizin-fuer-mannheim.de abrufbar.

www.medizin-fuer-mannheim.de

